

Tipp des Monats

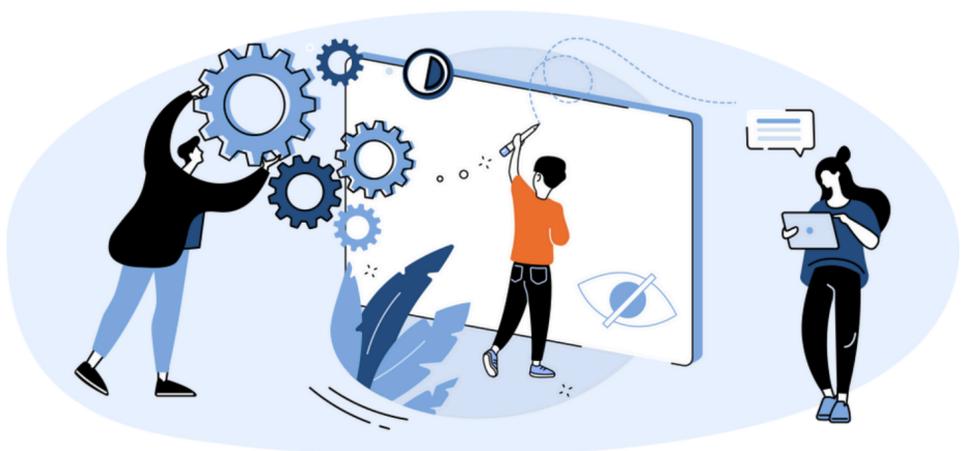
Diklusion im Förderschwerpunkt Sehen



Diklusion im Förderschwerpunkt Sehen verknüpft Inklusion und digitale Techniken. Die barrierefreien Technologien, individuellen Lernangebote und spezialisierten Hilfsmittel ergänzen sich hierbei und ermöglichen Schülerinnen und Schülern mit Sehbeeinträchtigung eine gleichberechtigte Teilhabe am Unterricht und in der Gesellschaft.

Diklusion im Förderschwerpunkt Sehen im Überblick

- Einsatz assistiver Technologien und digitaler Hilfsmittel
- Individuelle Anpassung von Lernmaterialien und Aufgaben
- Individualisierung, Differenzierung sowie analoge und digitale Teilhabe
- Qualifizierte sonderpädagogische und technische Unterstützung
- Zusammenarbeit der Fachleute aus unterschiedlichen Disziplinen
- Förderung der Selbstständigkeit

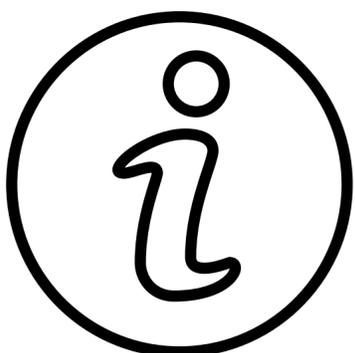


Förderschwerpunkt Sehen

Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf Sehen werden an allgemeinen Schulen und an Förderzentren mit dem Förderschwerpunkt Sehen unterrichtet.

Der Förderbedarf Sehen entsteht, wenn Schülerinnen und Schüler aufgrund organischer Schädigungen am Auge oder in den verarbeitenden Systemen Beeinträchtigungen im Alltag haben und somit auch das System Schule betroffen ist.

Dabei sind die individuellen Auswirkungen sowie daraus resultierenden Kompensationsmöglichkeiten sind hierbei sehr heterogen.



Der **Grad einer Sehbehinderung** lässt sich in **drei Stufen** unterteilen. Man unterscheidet nach **Sehschärfe** (= Visus) in der Ferne mit optimaler Korrektur durch Brille oder Kontaktlinse und unter Berücksichtigung des Gesichtsfeldes:

- **sehbehindert:** Visus $\leq 0,3$ (auf dem besseren Auge)
- **hochgradig sehbehindert:** Visus 0,05 bis 0,02
- **blind:** Visus $\leq 0,02$

Beispiel: Was ein Normalsichtiger in 10 Metern Entfernung gerade noch erkennt, sieht jemand mit einem Visus von 0,3 erst in 3,33 m Entfernung.

(Quelle:

https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user_upload/Foerderschulen/MSD/MSD_Konkret/07_hinweis_s.3_isb_msd_konkret_7.pdf)

